

## Distelgrube – Faltmaralm

### Wanderung durch eine typische hochalpine Almlandschaft

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>			Wegverlauf <b>C↗B↘A↗</b>		Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Faltmaralm, Bergkristall</b>			<b>7</b>		Wegbenutzung <b>wenig</b> Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>14,5 km</b>	<b>5.30 Std.</b>	<b>1550 m</b>	<b>900 m</b>	<b>2388 m</b>	<b>Jul–Okt</b>	☺

☺ *Im Mittelteil des Abschnittes C muss ein steil abfallendes Felsband überwunden werden, das aus der Ferne gefährlicher aussieht, als es in Wirklichkeit ist. Zwischen der Karalm und dem genannten Felsband darf man auf keinen Fall vorzeitig ins Tal absteigen, da das von oben nicht einsehbare Gelände kaum begehbar ist.*

#### → **Meraner Höhenweg, Pfelders**

**C↗** Vom Parkplatz in **Pfelders** zuerst kurz (südwestwärts) auf dem Fahrweg Richtung Lazins, vor den ersten Häusern jedoch links (ostwärts) abbiegen, die Skipiste überqueren und talauswärts zuerst durch Wald, später vorbei an der verfallenen **Karalm** über Bergwiesen empor, bis sich der Weg immer mehr nach Süden dreht und in luftiger Höhe ins **Faltmartal** führt. Von hier immer in halber Höhe zwischen Talsohle und Bergkamm in mäßiger Steigung weiter taleinwärts. Ein gut ausgebauter Weg mit Haltegriffen führt durch ein steil abfallendes Felsband kurz bergab. Anschließend unterhalb der wilden Felswände der **Sefiarspitze** durch weniger steiles Gelände anfänglich leicht nach rechts (südwestwärts) in ein Hochtal hinauf, jedoch bald in weitem Bogen (südostwärts) nach links zu der im Talschluss vorgelagerten **Distelgrube** hinauf (5).

**B↘** Von der **Distelgrube** in weitem Bogen durch anfänglich flaches Gelände (südostwärts) absteigen. Dort, wo kurz vor dem Hauptbach das felsige Gelände unter dem Weg zurückbleibt, in Serpentin (nordwärts) hinunter, den Hauptbach (rechts) überqueren, wieder hinunter und (rechts) weitere Bäche überqueren. Zuletzt durch den Talgrund (rechte Talseite) hinaus zur **Faltmaralm**. Von hier auf dem Fahrweg weiter hinaus zum Gasthaus **Bergkristall** (9).

**A↗** Vom Gasthaus **Bergkristall** einige Schritte auf der Pfelderer Straße taleinwärts, (rechts) über den Bach auf die andere Talseite und auf dem **Meraner Höhenweg** taleinwärts nach **Pfelders** (8, 24).

## Faltschnalalm – Lazins – Zepbichl

Leichte Wanderung auf dem neu angelegten Panoramaweg

Ausgangspunkt <b>Grünbodenhütte</b>			Wegverlauf <b>FGS</b> ↘		Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Faltschnalalm, Lazins, Zepbichl</b>			<b>8</b>	Wegbenutzung <b>viel</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>6,6 km</b>	<b>2.00 Std.</b>	<b>1622 m</b>	<b>100 m</b>	<b>2080 m</b>	<b>Jun–Okt</b>	☺

☺ *Die Grünbodenhütte erreicht man mit dem Sessellift, der direkt vom Pfelderer Parkplatz hinaufführt. Bei dieser gemütlichen Wanderung sind nur gute 100 Höhenmeter im Aufstieg zu bewältigen, trotzdem bietet der Weg eine gute Aussicht und viel Abwechslung. Im Sommer 2007 ist der Lift außer Betrieb (Neubau des Skiliftes).*

→ **Lazins, Pfelders**

**F**↘ Von der **Grünbodenhütte** auf dem Fahrweg (südwärts) bis zur nächsten Serpentine hinauf (**5a**), anschließend auf einem neu angelegten Panoramaweg (südwestwärts) am Hang entlang anfänglich leicht bergan, bald aber bergab zur **Faltschnalalm** (**4**).

**G**↘ Hinter der Alm über die Brücke, (westwärts) durch den Wald hinab und weiter taleinwärts über einen kurzen Anstieg nach **Lazins** (**4**).

**S**↘ Von **Lazins** an der linken Talseite über **Zepbichl** nach **Pfelders** (**24**).



Blick vom Meraner Höhenweg talauswärts auf Lazins und Pfelders

↑NO

## Faltschnalalm – Erensee – Lazins

Abwechslungsreiche Wanderung zum einsamen Bergsee

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>DH↗HGS↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Faltschnalalm, Lazins, Zepbichl</b>		<b>9</b>			Wegbenutzung <b>normal</b>	<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>9,9 km</b>	Gehzeit <b>3.45 Std.</b>	tiefster Punkt <b>1622 m</b>	Aufstieg <b>680 m</b>	höchster Punkt <b>2290 m</b>	Wanderzeit <b>Jun–Okt</b>	Anspruch 😊

😊 *Der Abschnitt H ist zwar steil, sonst aber ohne Schwierigkeiten.*

→ **Lazins, Pfelders**

**D↗** Vom Parkplatz in **Pfelders** zuerst (südwestwärts) auf dem Fahrweg Richtung Lazins. Nach 500 m (oberhalb des Tennisplatzes) links abbiegen und in fast südlicher Richtung durch den Wald (einen Fahrweg überquerend) ziemlich steil hinauf zur **Faltschnalalm** (6).

**H↗** Von der **Faltschnalalm** (immer südwärts) zuerst über die Brücke auf die andere Talseite und dann ziemlich steil auf einem schmalen Weg über den Berghang hinauf zur Mulde unter der steilen **Erenspitze**, in der der langgezogene **Erensee** liegt (7).

**H↘** Vom **Erensee** wieder zurück zur Brücke vor der **Faltschnalalm** (7).

**G↘** Kurz vor der Brücke links (westwärts) zuerst durch den Wald hinab und weiter taleinwärts über einen kurzen Anstieg nach **Lazins** (4).

**S↘** Von **Lazins** über einen breiten Weg an der linken Seite talauswärts nach **Zepbichl**, von hier auf der Straße nach **Pfelders** hinab (24).



Faltschnaltal (links), Erenspitze mit Erensee, Lazinser Tal (rechts)

↑SO

## Spronser Seen

### Wanderung zu Südtirols größter Gebirgsseenlandschaft

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>D ↗ J ↘ J ↗ KE ↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Faltschnalalm, Lazinser Alm, Lazins</b>		<b>10</b>			Wegbenutzung <b>normal</b>	Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044
Weglänge <b>21 km</b>	Gehzeit <b>7.00 Std.</b>	tiefster Punkt <b>1622 m</b>	Aufstieg <b>1250 m</b>	höchster Punkt <b>2581 m</b>	Wanderzeit <b>Jul–Okt</b>	Anspruch ☺

☺ *Dieser Weg ist wegen des Höhenunterschiedes und der beträchtlichen Länge zwar ziemlich anstrengend, führt den Wanderer jedoch in eine unglaublich faszinierende und einmalige Bergwelt.*

#### → **Pfelders, Spronser Seen**

**D ↗** Vom Parkplatz in **Pfelders** zuerst (südwestwärts) auf dem Fahrweg Richtung Lazins. Nach 500 m (oberhalb des Tennisplatzes) links abbiegen und in fast südlicher Richtung durch den Wald (einen Fahrweg überquerend) ziemlich steil hinauf zur **Faltschnalalm** (6).

**I ↗** Von der **Faltschnalalm** taleinwärts (südostwärts, später südwärts) mehr oder weniger am Bach entlang bis in den Talschluss, (rechts) den Bach überqueren und (südwestwärts) etwas steiler hinauf auf das flache **Faltschnaljöchl**. Von hier (südwärts) in mäßiger Steigung weiter zum knapp 170 m höher gelegenen **Spronser Joch** (6).

**J ↘** Vom **Spronser Joch** (südostwärts) gute 100 Höhenmeter zum flachen **Schiefersee** absteigen, diesen links umrunden, weitere 150 Höhenmeter zum **Grünsee** hinunter (6) und zuletzt 40 Höhenmeter zum nahen **Langsee** hinauf (22).

**J ↗** Vom **Langsee** zum nahen **Grünsee** hinunter (22), hinauf zum **Schiefersee** und weiter zum **Spronser Joch** zurück (6).

**K ↘** Vom **Spronser Joch** (nordwestwärts) bergab zuerst kurz in Richtung Faltschnaljöchl bis zu einer Wegkreuzung (6), von hier jedoch geradeaus weiter über einen Geländerücken hinunter zur **Schaferhütte** (Zielhütte) und an der rechten Talseite weiter hinab zur **Bockhütte** im Talgrund des **Lazinser Tales**. Von der **Bockhütte** (nordwestwärts) zuerst kurz an der rechten, dann immer an der linken Bachseite talauswärts bis zur **Lazinser Alm**, die hinter einem Höhenrücken am Talausgang liegt (42).

**E ↘** Von der **Lazinser Alm** an der rechten Talseite auf einem Fahrweg (nordostwärts) hinaus nach **Pfelders** (8).

## Stettiner Hütte – Eisjöchel

Vielbegangener Weg zum Fuße majestätischer Dreitausender

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>E(S)↗L↗LE(S)↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Lazins, Lazinser Alm, Stettiner Hütte</b>		<b>11</b>			Wegbenutzung <b>viel</b> Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>21,4 km</b>	<b>7.00 Std.</b>	<b>1622 m</b>	<b>1273 m</b>	<b>2895 m</b>	<b>Jul – Sep</b>	☺

☺ *Der Weg ist lang, der Höhenunterschied beträchtlich, trotzdem kann die Tour allen empfohlen werden, die genügend Ausdauer haben.*

→ **Lazins, Meraner Höhenweg, Pfelders**

**E** ↗ Vom Parkplatz in **Pfelders** (südwestwärts) auf einem Fahrweg, der links am Dorf vorbeiführt, taleinwärts bis **Lazins** (8) und weiter zur **Lazinser Alm** im Talschluss (8, 24).

**S** ↗ Vom Parkplatz in **Pfelders** kurz ins Dorf, rechts hinunter zum Gasthaus Edelweiß, links über die Brücke und auf der Straße taleinwärts nach **Zepbichl** und auf einem breiten Weg weiter bis **Lazins** (24). Kurz hinter **Lazins** links über die Brücke und rechts auf dem Fahrweg weiter taleinwärts zur **Lazinser Alm** (8, 24).

**L** ↗ Auf dem **Meraner Höhenweg** (südwestwärts) auf einem ehemaligen breiten Militärweg) von der **Lazinser Alm** in vielen Kehren bergan, bis das Gelände etwas flacher wird. Nun rechts mit wenig Steigung quer über einen steil abfallenden Hang, anschließend wieder in mehreren Kehren höher, bis man allmählich die Steilstufe überwunden hat. Nun durch weniger steiles Gelände in weiteren Kehren höher und zuletzt (immer südwestwärts) am Berghang entlang zur **Stettiner Hütte**. Wer die Aussicht ins benachbarte Schnalstal genießen will, wandert noch (südwestwärts) zum rund 300 m entfernten und 20 m höher gelegenen **Eisjöchel** weiter (8, 24).

**L** ↘ Vom **Eisjöchel** beziehungsweise von der **Stettiner Hütte** auf dem ehemaligen Militärweg (nordostwärts) wieder hinunter ins Tal zur **Lazinser Alm** (8, 24).

**E** ↘ Von der **Lazinser Alm** an der rechten Talseite auf einem Fahrweg (nordostwärts) hinaus nach **Pfelders** (8).

**S** ↘ Von der **Lazinser Alm** an der rechten Talseite auf einem Fahrweg talauswärts (8, 24), kurz vor **Lazins** links über die Brücke und an der linken Talseite über **Zepbichl** nach **Pfelders** (24).

## Hohe Weiße

### Ausgesetzte Gratwanderung, sehr steiler Gipfelanstieg

Ausgangspunkt <b>Stettiner Hütte</b>		Wegverlauf <b>M↗M↘</b>		Endpunkt <b>Stettiner Hütte</b>		
Einkehrmöglichkeit <b>Stettiner Hütte</b>		<b>12</b>		Wegbenutzung <b>seltener</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>3,6 km</b>	Gehzeit <b>3.00 Std.</b>	tiefster Punkt <b>2815 m</b>	Aufstieg <b>550 m</b>	höchster Punkt <b>3281 m</b>	Wanderzeit <b>Jul–Sep</b>	Anspruch ⊕⊕

⊕⊕ *Schwindelfreiheit und höchste Trittsicherheit sind erforderlich.*

**M↗** Von der **Stettiner Hütte** (südwärts) gute 50 Höhenmeter zum nahen Eisseer im Talschluss absteigen (**41,46**) und anschließend (südostwärts) auf den Resten eines Steiges (**Willy-Ahrens-Weg**) zuerst durch unangenehmes Geröll aus kristallinem Kalk steil hinauf und dann auf einem teilweise sehr schmalen und ausgesetzten Grat weiter in Richtung **Grafspitze**. Sobald es das Gelände zulässt, rechts (südwestwärts) über eine erdige Schutthalde hinunter in den Sattel und hinüber zum nördlichen Fuß der Hohen Weiße. Von hier etwas nach rechts (westwärts) hinaufqueren, um den höherliegenden steil abfallenden Felsen auszuweichen und schließlich (südwärts) im weniger felsigen Gelände auf Tritts Spuren sehr steil hinauf zum allmählich flacher werdenden Gipfelbereich der **Hohen Weiße** (**46**).

**M↘** Auf demselben Weg wieder zurück zur **Stettiner Hütte** (**46,41**).



Grafspitze (links), Hohe Weiße (Bildmitte), Lodner (rechts)

↑SO

## Hohe Wilde

Auf relativ „leichtem Weg“ zum höchsten Passeirer Gipfel

Ausgangspunkt <b>Stettiner Hütte</b>		Wegverlauf <b>N↗N↘</b>		Endpunkt <b>Stettiner Hütte</b>		
Einkehrmöglichkeit <b>Stettiner Hütte</b>		<b>13</b>		Wegbenutzung <b>normal</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>3,5 km</b>	Gehzeit <b>3.00 Std.</b>	tiefster Punkt <b>2875 m</b>	Aufstieg <b>605 m</b>	höchster Punkt <b>3480 m</b>	Wanderzeit <b>Jul–Sep</b>	Anspruch ⊗

⊗ *Wer über ein ausreichendes Maß an Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, Ausdauer und hochalpiner Erfahrung verfügt, kann sich ab Mitte Juli bei guten Wetterverhältnissen an diese Tour wagen. Im Frühsommer versperrt jedoch eine riesige Wächte den oberen Teil des Weges, im Spätsommer ist das steile Gletscherfeld unterhalb des Gipfels oft hartgefroren oder vereist (Pickel und Steighilfen für die Schuhe mitnehmen). Über die Wächte und den Zustand des Gletscherfeldes weiß der Wirt in der Stettiner Hütte Bescheid. Die Hochwilde ist wahrscheinlich der höchste Gipfel der Ostalpen, auf den ein ausgetretener Weg (mit Ausnahme des kurzen Gletscherfeldes) bis zum Gipfel führt. Der Weg zum nahen, etwas tieferliegenden Nordgipfel der Hohen Wilde erfordert Klettererfahrung.*

→ **Stettiner Hütte, Hans-Grüzmacher-Weg**

**N↗** Auf dem **Hans-Grüzmacher-Weg (48)** von der **Stettiner Hütte** (nordwärts) anfänglich durch unschwieriges Gelände ziemlich steil bergan. Sobald der Weg aber (rechts) um einen Geländevorsprung in die steil abfallende Ostwand hinüberführt, ist ein gewisses Maß an Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im ziemlich ausgesetzten Gelände erforderlich. Der Weg ist jedoch immer genügend breit und führt in mäßiger Steigung hinauf auf den von unten nicht sichtbaren obersten Rand des **Langtaler Ferners**, der sich in mehreren Höhenstufen weit ins Gurgler Tal (Ötztal) hinaus erstreckt. Am linken Rand des nach oben hin steiler werdenden Gletscherfeldes (südwestwärts) aufsteigen, zuletzt durch felsiges Gelände auf etwas abschüssigem Weg steil hinauf zum Gipfel des höchsten Berges im Passeiertal, der **Hohen Wilde**. Von hier aus genießt man natürlich einen unvergleichlichen Rundblick auf unzählige Gipfel und auf den Langtaler und Gurgler Ferner.

**N↘** Auf demselben Weg wieder zurück zur **Stettiner Hütte (48)**.

## Schneidalm – Lazins

### Rundwanderung durch ausgedehnte steile Bergwiesen

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>T↗RS↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Schneidalm, Lazins, Zepbichl</b>		<b>14</b>	Wegbenutzung <b>normal</b>		Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>8,2 km</b>	<b>3.10 Std.</b>	<b>1622 m</b>	<b>537 m</b>	<b>2159 m</b>	<b>Jun–Okt</b>	☺

☺ *Der Wegabschnitt R führt über steile Bergwiesen hinunter.*

→ **Lazins, Pfelders**

**T↗** Vom Parkplatz in **Pfelders** kurz ins Dorf, rechts hinunter zum Gasthaus Edelweiß, links über die Brücke, rechts (nordwestwärts) durch ein schütteres Lärchenwäldchen bergwärts zur nächsten Brücke und über einen tief eingetretenen erdigen Weg hinauf auf einen Geländevorsprung. Von hier links in ein Tal hinein, den Bach überqueren, höher steigen, weitere Rinnen überqueren und schließlich zuerst (südwestwärts) am Hang entlang und zuletzt (nordwestwärts) über den Hang hinauf zur **Schneidalm** (6a).

**R↘** Von der **Schneidalm** auf demselben Weg kurz wieder über den Hang hinunter (6a). Bevor jedoch der Weg endgültig nach links abbiegt, zuerst rechts (südwärts) über den steilen Hang taleinwärts absteigen, dann eine Felsstufe links in weitem Bogen umgehen und zuletzt weiter taleinwärts nach **Lazins** hinunter (44b, zuletzt 24).

**S↘** Von **Lazins** an der linken Talseite talauswärts nach **Pfelders** (24).



Steile Passage im unteren Wegbereich zum Seelenkogel

↑W

## Zwickauer Hütte

Einer der direktesten Hüttenanstiege in Südtirol

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>			Wegverlauf <b>TQ↗QT↘</b>		Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Schneidalm, Zwickauer Hütte</b>			<b>15</b>		Wegbenutzung <b>normal</b> Tabacco-Karte 039 Kompass-Karte 044	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>11,6 km</b>	<b>7.00 Std.</b>	<b>1622 m</b>	<b>1367 m</b>	<b>2989 m</b>	<b>Jul–Sep</b>	☺

☺ *Besonders im Wegabschnitt Q ist der Höhenunterschied bei der relativ kurzen Weglänge enorm; der schmale, aber gut ausgebaute Weg weist jedoch keine sehr steilen Passagen auf, sondern führt eben nur konstant in unzähligen Kehren ständig nach oben. Der Lohn ist dann aber eine unvergleichliche Aussicht und die Gewissheit, etwas Besonderes geleistet zu haben. Das Schneefeld im oberen Teil ist je nach Niederschlag im Winter kleiner oder größer (und dann auch steiler), es läuft aber am unteren Ende flach aus, so dass man relativ ungefährdet aufsteigen und herabrutschen kann.*

→ **Pfelders, Zwickauer Hütte**

**T** ↗ Vom Parkplatz in **Pfelders** kurz ins Dorf, rechts hinunter zum Gasthaus Edelweiß, links über die Brücke, rechts (nordwestwärts) durch ein schütteres Lärchenwäldchen bergwärts zur nächsten Brücke und über einen tief eingetretenen erdigen Weg hinauf auf einen Geländevorsprung. Von hier links in ein Tal hinein, den Bach überqueren, höher steigen, weitere Rinnen überqueren und schließlich zuerst (südwestwärts) am Hang entlang und zuletzt (nordwestwärts) über den Hang hinauf zur **Schneidalm** (6a).

**Q** ↗ Von der **Schneidalm** (südwestwärts) auf den gipfelähnlichen Geländevorsprung der **Oberen Schneide** hinauf. Von hier (nordwestwärts) nach einem anfänglichen Flachstück in unzähligen Kehren über einen sehr steilen Bergrücken hinauf. Am oberen Ende des Bergrückens etwas flacher über eine steinige Halde nach rechts hinüberqueren, dann wieder bergwärts weiter hinauf, in einer Mulde ein Schneefeld überqueren und schließlich auf dem gut ausgebauten Weg (etwas ausgesetzt) den steilen Felsaufbau besteigen, auf dem die weithin sichtbare **Zwickauer Hütte** thront (6a).

**Q** ↘ Von der **Zwickauer Hütte** hinunter zur **Schneidalm** (6a).

**T** ↘ Von der **Schneidalm** über Almweiden hinunter nach **Pfelders** (6a).

## Zwickauer Hütte – Stettiner Hütte

Auf dem alten Touristensteig von Hütte zu Hütte

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>			Wegverlauf <b>TQ↗OLS↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>Schneidalm, 2 Hütten, 3x im Tal</b>			<b>16</b>			Wegbenutzung <b>wenig</b>	
						<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>	
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch	
<b>24,9 km</b>	<b>11.00 Std.</b>	<b>1622 m</b>	<b>2000 m</b>	<b>2989 m</b>	<b>Aug–Sep</b>	☹	

☹ *Diese Wanderung wird als zwei- oder mehrtägige Tour empfohlen, alleine schon deshalb, weil sich ein echter Bergfreund wohl kaum die relativ kurzen Gipfelbesteigungen entgehen lassen wird. Auf dem teilweise ziemlich ausgesetzten Abschnitt O (Touristensteig) trifft man bis in den Hochsommer hinein auf sehr steile Schneefelder. L und S gehören zum „Meraner Höhenweg“, O ist ein Teil der Rundtour „Von Hütte zu Hütte“.*

→ **Meraner Höhenweg, Pfelders, Stettiner Hütte, Touristensteig, Von Hütte zu Hütte, Zwickauer Hütte**

**T** ↗ Siehe Wandervorschlag Nr. 15 zur **Zwickauer Hütte**.

**Q** ↗ Siehe Wandervorschlag Nr. 15 zur **Zwickauer Hütte**.

**O** ↘ Von der **Zwickauer Hütte** gute 250 Höhenmeter wieder in Richtung Pfelders absteigen, bis man, nachdem man eine Halde mit größeren Steinen überquert hat, den Anfang des Höhenrückens erreicht, der sich zur Oberen Schneide hinunterzieht (6a). Von hier auf dem Weg, der rechts abzweigt, taleinwärts (südwestwärts) ziemlich ausgesetzt hinauf auf einen Geländevorsprung. Nun in mehreren Kehren über steile Bergwiesen und felsige Abschnitte hinunter in eine Rinne. Anschließend teilweise ohne Steigung über abschüssige Grasbänder (zwischen steil abfallenden Felsstufen) weiter taleinwärts (südwestwärts), bis man unterhalb der mächtigen Ostwand der Hohen Wilde auf den ehemaligen Militärweg trifft, der von der Lazinser Alm zur Stettiner Hütte hinaufführt (44). Auf diesem Weg in mehreren Kehren weiter hinauf zur **Stettiner Hütte** (8,24).

**L** ↘ Von der **Stettiner Hütte** auf dem breiten ehemaligen Militärweg in vielen Kehren (nordostwärts) zur **Lazinser Alm** hinunter (8,24).

**S** ↘ Von der **Lazinser Alm** an der rechten Talseite auf einem Fahrweg (nordostwärts) talauswärts (8,24), kurz vor **Lazins** links über die Brücke und an der linken Talseite über **Zepbichl** nach **Pfelders** (24).

## Seelenkogel

### Genussreiche Gratkletterei zum markanten Gipfel

Ausgangspunkt <b>Zwickauer Hütte</b>		Wegverlauf <b>P↗P↘</b>		Endpunkt <b>Zwickauer Hütte</b>		
Einkehrmöglichkeit <b>Zwickauer Hütte</b>		<b>17</b>		Wegbenutzung <b>normal</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>2,5 km</b>	Gehzeit <b>2.45 Std.</b>	tiefster Punkt <b>2989 m</b>	Aufstieg <b>500 m</b>	höchster Punkt <b>3470 m</b>	Wanderzeit <b>Jul–Sep</b>	Anspruch ☹☹

☹☹ *Diese zünftige Bergtour erfordert Schwindelfreiheit, höchste Trittsicherheit und Erfahrung in leichter Kletterei. Im Frühsommer versperren einige sehr steile Schneefelder (besonders im Gipfelbereich) den Weg und machen ihn kaum begehbar. Im unteren steilen Gelände besteht Steinschlaggefahr, besonders wenn mehrere Leute in kurzen Abständen unterwegs sind. Am Grat muss man einige ziemlich ausgesetzte Stellen passieren. Die wenigen kurzen Kletterstellen bieten gute Stand- und Griffmöglichkeiten. Auf jeden Fall sollte man die Markierung nie aus dem Auge verlieren, da man sonst ziemlich schnell in unbegebares Gelände gerät.*

#### → **Zwickauer Hütte**

**P↗** Von der **Zwickauer Hütte** (westwärts) anfänglich mit wenig Steigung über den Höhenrücken zum östlichen Fuße des Seelenkogels. Von hier durch sehr steiles und brüchiges Gelände in mehreren Kehren über einige kurze Kletterstellen und teilweise ausgesetzte Stellen (gesichert) hinauf auf den Grat. Nun (westwärts) zuerst ohne Schwierigkeiten über den Grat weiter nach oben, bis dieser rechts immer steiler abfällt und kaum begehbar wird (im Frühsommer gefährliches Schneefeld). Hier auf die linke Gratseite wechseln und kurz hinauf zu einer ausgesetzten Erhebung am Grat. Einige Meter absteigen und von jetzt an mehr oder weniger immer am beidseitig steil abfallenden Felsgrat über mehrere Kletterstellen ausgesetzt und sehr steil bis zum Gipfel des **Seelenkogels** (6a).

**P↘** Vom **Seelenkogel** auf demselben Weg wieder zurück zur **Zwickauer Hütte**. Beim Rückweg muss man besonders darauf achten, dass man die Stelle nicht verpasst, wo man vom flachen unteren Teil des Grates rechts in den sehr steil abfallenden Hang hinunterwechseln muss (Steinmann und Markierung), ansonsten verirrt man sich im immer gefährlicher werdenden Gelände (6a).

## Imstalm – Kreuzjoch – Schneidalm

### Abwechslungsreicher Panoramarundweg hoch über Pfelders

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>WY ↗ UT ↘</b>		Endpunkt <b>Pfelders</b>		
Einkehrmöglichkeit <b>Oberstein, Schneidalm</b>		<b>18</b>		Wegbenutzung <b>normal</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge	Gehzeit	tiefster Punkt	Aufstieg	höchster Punkt	Wanderzeit	Anspruch
<b>11 km</b>	<b>5.00 Std.</b>	<b>1597 m</b>	<b>900 m</b>	<b>2443 m</b>	<b>Jul – Okt</b>	☺

☺ *Der Weg von Oberstein zur Imstalm führt durch sehr steiles Gelände. In den Tälern im Kessel zwischen Kreuzjoch und Schneidalm kann im Frühsommer noch Schnee liegen. Der obere Teil des Weges bietet einen herrlichen Rundblick über das Pfelderer Tal.*

**W** ↗ Vom Parkplatz in **Pfelders** zum Bach hinunter, über die Brücke und auf der linken Seite talauswärts zur ersten Kehre eines Fahrweges, der vom Tal zu den Höfen am linken Hang führt (2, 8, 24). Auf dem Fahrweg weiter talauswärts bis zum letzten Hof **Oberstein** hinauf. Nun führt ein recht gut ausgebauter und teilweise gesicherter Weg (nordwärts) zuerst in Kehren über einen extrem steil aufsteigenden Hang zu den weiten Almweiden der Hochfläche **Auf Imest** hinauf und später (nordostwärts) mit wenig Steigung weiter über die malerischen Bergwiesen der Hochfläche (2, auf älteren Karten 6b).

**Y** ↗ Von den flachen Almweiden führt der Weg (nordwestwärts) über einen leicht ansteigenden Bergrücken zur urigen **Imstalm** hinauf (2). An der Alm links vorbei immer bergwärts über einen steilen Hang hinauf auf eine weitere Hochfläche. Über die vorgelagerten flachen Erhebungen ohne wesentlichen Höhenunterschied taleinwärts (südwestwärts) an der **Focknlacke** (seichter See) vorbei zum **Kreuzjoch** (langgezogener, steil nach Pfelders abfallender Bergrücken) hinüber. Im letzten Teil ist der Weg etwas ausgesetzt (6b).

**U** ↘ Vom **Kreuzjoch** zuerst (westwärts) ohne wesentlichen Höhenunterschied weiter kurz taleinwärts (6b), nach einer Kreuzung links bergab (6b, 47), dann nach einer weiteren Kreuzung rechts abbiegen und ohne großen Höhenunterschied den weiten Kessel umrunden und zur weithin sichtbaren **Schneidalm** hinüberwandern (47, zuletzt 44b).

**T** ↘ Von der **Schneidalm** zuerst rechts kurz über den Hang hinunter, dann links (talwärts) weiter und über mehrere Täler und Bäche nach **Pfelders** hinunter (6a).

## Kreuzjoch – Rauhes Joch (Gipfel)

### Langer Gipfelanstieg mit herrlicher Rundschau

Ausgangspunkt <b>Pfelders</b>		Wegverlauf <b>VZ↗ZV↘</b>			Endpunkt <b>Pfelders</b>	
Einkehrmöglichkeit <b>keine, Biwak</b>		<b>19</b>			Wegbenutzung <b>selten</b>	<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>15,2 km</b>	Gehzeit <b>7.45 Std.</b>	tiefster Punkt <b>1622 m</b>	Aufstieg <b>1400 m</b>	höchster Punkt <b>2926 m</b>	Wanderzeit <b>Jul – Okt</b>	Anspruch ☺

☺ *Diese Wanderung ist wegen der Länge und des Höhenunterschiedes recht mühsam, belohnt den Wanderer aber schon während des Aufstieges und besonders am Gipfel mit einer unvergleichlichen Rundschau. Einige Passagen des schmalen Touristensteiges sind ausgesetzt, der Aufstieg zum Sattel ist steil und teilweise weglos. Der Touristensteig ist Teil der Rundtour „Von Hütte zu Hütte“.*

#### → **Pfelders, Touristensteig, Von Hütte zu Hütte**

**V↗** Vom Parkplatz in **Pfelders** kurz ins Dorf, rechts hinunter zum Gasthaus Edelweiß, links über die Brücke, rechts (nordwestwärts) durch ein schütteres Lärchenwäldchen bergwärts zur nächsten Brücke und über einen tief ausgetretenen erdigen Weg hinauf auf einen Geländevorsprung (6a). Von hier nicht links ins Tal hinein, sondern immer bergwärts zuerst über den Rücken, später in vielen Kehren über einen sehr steilen Hang hinauf und zuletzt rechts (talwärts) zum langgezogenen Bergrücken des **Kreuzjoches** hinüber (6b).

**Z↗** Über den Bergrücken hinauf, bis man auf den **Touristensteig** trifft (47). Auf diesem Weg rechts (nordostwärts) hoch über dem Kessel der Stierweide weiter talwärts zu einem steil abfallenden Bergrücken. Danach durch freundlicheres Gelände (Biwak) ohne wesentliche Steigung weiter talwärts (nordostwärts), bis ein steiler Felsabbruch oberhalb des Weges endet (44). Rechts davon auf Tritts Spuren ohne Markierung steil empor (nordwärts) zum nahen Sattel und schließlich rechts (ostwärts) über den flacher werdenden breiten Bergrücken zum Gipfel des **Rauhen Joches** (2). Oder man geht auf dem **Touristensteig** noch etwas weiter, biegt kurz vor dem nächsten Geländevorsprung links ab und steigt zuerst westwärts, dann nordwärts über die Schutthalde zum Sattel hinauf (2).

**Z↘** Vom **Rauhen Joch** zurück zum **Kreuzjoch** (2, 44, 47).

**V↘** Vom **Kreuzjoch** hinunter nach **Pfelders** (6b, zuletzt 6a).

## Imstalm – Kreuzjoch

### Abwechslungsreiche Rundtour durch typisches Almgelände

Ausgangspunkt <b>Innerhütt</b>		Wegverlauf <b>XY↗V↘</b>		Endpunkt <b>Pfelders</b>		
Einkehrmöglichkeit <b>Innerhütt</b>		<b>20</b>		Wegbenutzung <b>wenig</b>		<b>Tabacco-Karte 039</b> <b>Kompass-Karte 044</b>
Weglänge <b>9 km</b>	Gehzeit <b>5.00 Std.</b>	tiefster Punkt <b>1444 m</b>	Aufstieg <b>1000 m</b>	höchster Punkt <b>2443 m</b>	Wanderzeit <b>Jun – Okt</b>	Anspruch ☺

☺ *Wer mit dem Bus kommt, hat keine Probleme, da am Ausgangs- und am Endpunkt Haltestellen sind. Wer mit dem eigenen Auto kommt, muss am Morgen oder am Abend zwischen Pfelders und Innerhütt mit dem Bus fahren oder die Strecke auf dem Meraner Höhenweg (¾ Std.) in der Talsohle zu Fuß zurücklegen. Der Aufstieg von Innerhütt zur Imstalm führt durch sehr abwechslungsreiches, idyllisches Gelände. Der obere Teil der Wanderung bietet eine herrliche Rundschau über das gesamte Pfelderer Tal. Der Abstieg vom Kreuzjoch nach Pfelders führt über einen sehr steilen Hang hinunter; der Weg ist schmal, jedoch gut begehbar.*

#### → Meraner Höhenweg, Pfelders

**X↗** Von **Innerhütt** über die Brücke auf die linke Talseite und auf der Straße noch kurz weiter (8), bis links vor einer Höfesiedlung ein Weg abbiegt. Auf diesem Weg (westwärts) über steile Bergwiesen und durch lichten Wald ziemlich steil nach oben, bis man nach mühsamem Aufstieg die allmählich flacher werdende Hochfläche **Auf Imest** erreicht (8a).

**Y↗** Von den flachen Almweiden führt der Weg (nordwestwärts) über einen leicht ansteigenden Bergrücken zur urigen **Imstalm** hinauf (2). An der Alm links vorbei immer bergwärts über einen steilen Hang hinauf auf eine weitere Hochfläche. Über die vorgelagerten flachen Erhebungen ohne wesentlichen Höhenunterschied taleinwärts (südwestwärts) an der **Focknlacke** (seichter See) vorbei zum **Kreuzjoch** (langgezogener, steil nach Pfelders abfallender Bergrücken) hinüber. Im letzten Teil ist der Weg etwas ausgesetzt (6b).

**V↘** Vom **Kreuzjoch** zuerst (westwärts) ohne wesentlichen Höhenunterschied weiter taleinwärts, dann (südwärts) zuerst in vielen engen Kehren über einen steilen Hang und später über einen grasbewachsenen Bergrücken hinab nach **Pfelders** (6b, zuletzt 6a).